Biotopname
Feuchtkomplex östlich Spoitgendorf

Standort /Geologie
Bachniederung

X

TK10 0406 - 233 - **Biotop-Nr.** 4012

Anschluß in TK

Naturraum Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz
300

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	161	0078

Größe in ha	0,5982
Länge in m	
min. Breite in m	
max. Breite in m	

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Güstrow

Gemeinde / Stadt
Plaaz

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
08528

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**							**Überlagerungscode**	
Code	VHF	VGR	VGS	VRL	VHD					
%	45	40	5	5	5					

Vegetationseinheiten
Waldsimsen-Rohrglanzgras-Hochstaudenflur, Sumpfseggen-Rohrglanzgras-Hochstaudenflur, Brennessel-Schilfröhricht, Brennessel-Sumpfseggen-Hochstaudenflur, Sumpfseggenried, Brennessel-Rohrglanzgras-Hochstaudenflur, Sumpfreitgrasried, s. unten

Habitate + Strukturen

Beschreibung / Besonderheiten
Sumpfseggen-Waldsimsenried

Östlich von Spoitgendorf kommt in einer Bachniederung ein offener Feuchtvegetationskomplex vor. Der Komplex grenzt nur kleinflächig an den begradigten Bach und ist sonst durch einen Erlengehölzsaum von diesem getrennt. Nach Norden schließt sich gemähtes Grünland an. Der Standort ist feucht und eutroph-reich, das Substrat Antorf bzw. degradierter Torf. Die Wasserverhältnisse sind wasserzügig, was durch Grundwassereinflüsse von den nördlich angrenzenden Hochflächen verursacht wird.
Im Osten der Fläche dominieren Hochstaudenfluren, die durch einen hohen Anteil an Rohrglanzgras bestimmt sind. Als Mischarten treten Sumpfsegge, Waldsimse und verschiedene feuchteliebende Hochstauden auf. Nach Westen hin nehmen die Sumpfsegge und Waldsimse deutlich zu und bilden Seggenriede aus, den ebenfalls verschiedene Hochstauden beigemischt sind. Am Bachlauf ist ein Brennessel-Schilfröhricht ausgebildet. Die Fläche wird stellenweise von degradierten Hochstaudenfluren durchsetzt. Kleinflächig kommen Sumpfreitgrasriede vor. Eine akute Gefährdung konnte nicht beobachtet werden. Möglicherweise entsteht durch den Bach ein Wasserentzug, der jedoch durch die Grundwasserzuflüsse ausgeglichen wird. Die Fläche sollte gelegentlich gemäht werden, um Nährstoffe zu entziehen. Bei extensiver Mahd könnten auch seggenreiche Feuchtwiesen entstehen.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

keine Gefährdung [X]

Empfehlung

ZMM

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0406 - 233	- 4012

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
	g	Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
		sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
k		quellig

Relief

k	g	
		eben
	g	wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
	g	Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
	g	Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex acutiformis, Phalaris arundinacea, Scirpus sylvaticus

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Calamagrostis canescens, Glyceria maxima, Poa trivialis, Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Cirsium arvense, Cirsium oleraceum, Deschampsia cespitosa, Elytrigia repens
Festuca rubra, Filipendula ulmaria, Galium aparine, <u>Galium uliginosum</u>
Lysimachia vulgaris, Lythrum salicaria, Mentha aquatica, Phragmites australis
Scutellaria galericulata

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 18.10.2000

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Schäfer

Foto: 1 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0